

## APPENDIX

quae translationes Germanicas contemporaneas continet

*Die hungerisch botſchaft|zù Norimberg in verſamlung der  
fürſten vñ stånd des hailigen Römiſchen reichs|Am XXIX.  
tag des wintermonendts|beschehē Anno D. M. D. XXII.*

*Laſlo vō macedon erwelter biſchoff zü ſirmi/dē achtbarn vnnd wolgeborene Stephan von bathor pfaltzgrauen in Hungern/richter der comaner/grauē zü temefi/+ Khüniglichem /ſtathalter/Vnd Hansen von Zapolia grauen zü ſcepu/i/vayuodē in transſiluania/des reichs hungern gemainen vnd verdienten haubtleuten.*

Als ich auß gebot meins gnädigſten fürſten des durchluchtigē Khünigs zü hūgern vnd bōham vnd willen der ſtānd vnsers gemainen vatterlands gern nūrēberg khōme/het ich in hohem des reichs fürſten ſchirj der nach monents red gehaltē wie des lands hungern gegenweritg thrūblal vnd uolgenden red zü nahend grōſſe des verderbens eruordert. Vnd als ich nichts weniger dañ föllich mein rhed fonſt aufzupraiten gedacht/haben mich die edlen vnd fürnämen mein lieb herren vnd mit gesanten peter von korlatkew ſibrifer des Khünigs zü Hungern marſchalck/Stephan von werbeutz in gerichten Khüniglicher maiestät ſtathalter/Hans von góthe ſtathalter ains pfaltzgraeñ/Sigmund pogān von cheeb/vnd michael von kenderes/mit groſſem bitten ſölchs durch gemainen thrück zü eroſnen gezwungen/denen ich auß verpflichter frūdtschafft vñ geſellschaft nit gemöcht lang wider lein entlich zü willen gewelt/Aber danebē bey mir embliger wegen wie schwār vnd gefärlich mir angāden rhitter der khriegs loſung/zaichen oder khreid vnuwiffend/vnd der erſten beſchaid der rhitterschaft noch khaum erfarn/den offnen fold zü verdienien/Dann vnsicher iſt diler fechtplatz der khunſt/noch weder verdienten vnd volkhomnen mañen der ſchrift freuenlich zü verſüchen/wa du ſouil übertrāffenlicher man ſcharper vrtail dich ſolt vnderlaſſen/du feiſt dann durch ain großmütigen ſchirmherren vnderhalten/Hab mir alſo fürgenomen diſe mein rhed ewern gnadē zü aignē/vnd das nit vnbillich/auf das dye ir von den christlichē gegnē dye feind zwingend/auch diſ mein wachung (ſo gütig vñ christlich iſt) vor der neider geschwätz vnd hōn ſchirmbt/Vnd ob wol weder erſindung auß prōnen der rhetorik geſchöpf̄t noch dye ordnung zierlich anhangt/noch das auſſprechen ſchōn auß dapferkayt der ſin entſpringt/wōlt dannoch in anſehen des gethrewen gemiedts/fleiß vnd auſſehen ſo ich gegen ewern gnaden trag/diſ meiner lernung erſte frucht zü güt annemen/dañ wie ich in lieb vnd erherbietūg uwern wirdigkayten mich den vorderſtē nit getharneñen/also wōlt ich auch yemād in kayn weg weichē/dan ſouli iſt alle zeit bei mir gewelt vñ wirt lein ewig ewers willigen gemiedts gege meyñ haus gethrewen gedächtnüs das fye in khain zeyt noch weg dye weill dye ſoñ den groſſen vñkhras der welt beſcheint mag außgelöscht werden/dye ir nit ehe mein geſchlächt mit aller ſtaffel der eeren zü erleuchtten aufgehört dañ bis ir mit hauffen diler ſchickung bey vñlerm claren khünig Ludwigen mit ewer fürderung vnd hülſſ mich zü zierē

erworben/Darum dyweil ich euch (on dz leben) alle ding schuldig/beschribe ich hōher ewer altuordern adel vñ clarhait/erzalte ewer thugent vñ verdienst ḡegem vatterland/wa ich nit auß khlainhait meins verstands ewer elthern er vnnd ewer lob mer zü beflecken dañ erkhlārn scheühet/ Aber was ist zü vnlern zeiten von ewern vorelthern fo erlich vnd billich sich begeben zü achten/dan dz ir (der edel stamb) in regierung des khriegs/vnd beschütz des Hungern lands ewer elthern ersetzen/Dañ mit grossen wol vñ starck gethonen thadten vñ verdiensten hat das vaterland erleucht vñ gemert der streng vñ alle zeit zü erend freiher Stephan von bathor deins vatters brüder/das er sein nachkhömen nit vnbillich zü vmbfahen verdient/dann als er daz land Subenbürg zü schirmen erlägt/hat ers mit so großer rhedlichait verwesen vnnd besorgt/dz er nit allain Alibechum vnd ander groß namens der thürcken haubtletz geschlagē/sonder mit aȳm spitz oder haussen der khaum zwainzig thaufendt hungern erfült/ob sechs vnnd lechzig thaufent thürcken erschlagen/vnd des vmkhomnen hertzogs Ezebeek rhaub erobert sein nachkhömen ain hochlōblichen namē gelassen/welchs er du pfalzgraf empfachst/der wyeuil du mit thugent vñ rhedlichait des gemüdts all ander des adels iugent in hungern überthrefelt/beweift deins gütigen khünigs stätige genad/vnnd der standhaft aller stānd gunst/nit vnscheinbare anzaigen/dañ du vō den erstē iarn deiner angōnden iugend rhitterschaft an khüniglichem hof angefangen/vñ grosse åmbter nach zünemē des alters wol getragen/Aber du edler vayuoda mich eruordert auch deiner eltern threffenlichait/dañ so weis vñ redlich wz dein lōlicher vatter Stephan von Zapolia der pfalzgraf/ain hochuerständig man/vñ von gemüdt als des leibs sterke gleich Scheinbar/dz durch sein anschleg vñ thugent Mathias der khünig zierd schwäre khrieg verbracht. Vnd damit ich geschmeidigkeit ains sendpriests überstigen nit geacht/gelhweig ich mit wz rhedlichait vñ zierd yr dye ver-püntüs vnd aufrhür der gemain/so vnder Schein des chreutz vor wenig jarn feindtlich in alle geschlecht vñ alter gewüdtet/nydergethruckt/vnd wie oft ir des vatterlands geginen durch nyderlegen der feind/vnd erobern großer rhaub/mit feindtlicher strengkait erhalten/dem vaterland als euch gleich vnsterlich er herworben/Hierüb nembt war was frölichen throftes euch dz vächterlād in gegenwärtigem khrieg wider dy thürckē sicht vorgesetzt/befleist euch der achtig so nū lang von euch gehalten zü antwurten/laſt euch bewegen des gemainē vatterlands fachen gestalt/so ietz längilt genaigt vnd gestürtzt zü fal ewer thugent/ rhedlichait vñ hülf anrhüft/Nembt an der arbaitenden vñ nötigen christēhait gemain nutz/des hungerlands beschirm/vñ erhebūg ewers namens/nach ewer altuordern ebenbild mit rhedlichen thatē mer vñ mer zü erkhlārn/Vñ dz euch föllichs angelegen/des bit ich gott/der dy örther seins glaubens durch euch nit allain beschirmē sonder brait erwaithern woll.

*Die rhed der gesanten des claren khünigs vnd des gantzen reichs zü hungern/vor  
dem ertzhertzogen Ferdinando stathalter/vn den fürstē des römischen reichs zü Nuren-  
berg gehalten*

Großmütiger fürst/erwirdigen in gott vätter/erleucht hertzogen/vn  
ir wol gepornē aller ständ edlen/Wiewol diß ewer lōblichē versammlung  
emblickait mir vast angenām/dañ ich sōlch gelegenheit vnd vrsach  
bekōmen dises claren rhats khuntschaft vn güst zü erlangen/ dz ich  
nit waiß so mir die wal gegebē ob mir ain grōßere zü wünschē gwest/  
Wolt doch dz in disem vorfspil der eren mir gezām mit glückfāligern  
sachen anzufahen/damit ich deſt reichlicher ewer gütwilligkhait vnnd  
aufmercken mir erraichen möcht/Aber ich hab gemüst der vrlach mich  
geprauchen wie dye notdurft vn der zeit gelegenheit erhaſcht/Dañ  
ich nit zweuel das ir christlichen fürsten/wie ir aller christen wider-  
wärtigkayt vnd thrūſal beſchwärlich tragē/alſo begirlich erkent ir  
wieuil gebürlicher inen durch ewer hülf vnd fleiß möcht begegnet wer-  
den/nit vnwiſſend das der feind (mittels so groß vnſtrāſligkait thot-  
ſchlags vnd raubs) grauamer geworden/vrlach ſeiner verhandlūg emp-  
fangen/alles fo im zügegen mit plūtuergiellen vn brand müſchet/vnd  
fein waſhen allenthalb weit vn brait vñthregt. Ich repetirt yetz grund-  
licher vnsers vatterlands stand (zü geschweigen fal) vn erklārt in volk-  
hommer/ Wa mir nit wiſſend dz in verschinen verſamliugē als zü wormbs  
Hie zü Nürenberg/vnd iüngſt zü der newenſtat in öſterreich/ewer wür-  
digkaitē gnüg überflüssig verſtäden alle verhōrūg des Hungerlands/da  
durch es vil jar hieuorher altzü geſtört/Vñ fürnāmlich des verschinen  
jars über groſſen ſchaden als belgradū (genāt griechiſch weiffenburg)  
bezwungen/Welches alles bei mir vngezweifelt ewern würdigkayten  
in frischer gedächtnüs/darumb mich überflüssig bedunckt mit erläß-  
ner wainbarer klagrhed vnſer lanng würige not zü erfolgen/In fon-  
derheit dyweil mir wiſſend das dye plos warhaftt des gemainen glaubens/  
vnd ewer gefellen fach/bey ewer herſchaft mer anſehens würt haben  
dann ſchönhaidt der wort vnnd zierd der rhed. Hierumb als der erleucht  
gütig khinig vnſer her ſeins reichs Hungern zerſtōrn vn außrheu-  
tung der khaiferlichen maiestät dem claren fürſten vnd ertzhertzogen  
Ferdinando/vnd diſer der erleuchten fürſten verſamliug zü mermalē  
erzelt/ward khaiferlich maiestät durch fo groß des Hungerlands zer-  
rhütung erwegt/vñ betrachtet als ain christglaubiger fürſt ym angehō-  
rig/das die chriſtenheit auß lang gewerdther thrūſal vnd der haiden  
dienſtbankait zü letſt gerochen/erlediget/vnd wider erwegkt würd Vnd  
weitter erfache er in ſeym gemüt/das wa diſer flam in Hungern nit bey  
rechter zeyt außgelöſcht/wurd/er in ſchierem weit vn brait vmb ſich  
einwachlen/vnd mit groſſem entzunden dye gemainen chriſtenheit  
an ſich ziechenn hat nit gezuweifelt dye christlich maiestät/dye hülf  
vnd rhüſtung fo ym von den fürſten vn allen ſtänden des hailigen  
rōmischen rheichs zü empfahung der khaiferlichen khron/vnd ero-  
berung des fo in italia verlorn verſprochen/wider-dye vnglaubigen  
thürcken zü khören/vnd alſo der gemainē chriſtenheit freihait dem  
ſondern nutz für züthragen oder achtten/Vnd darumb ir erleuchten  
fürſten/scheinbare liechter des teutſchen lands/fo ir vernemen groß  
ſchäden vnd nahend das letſt verderben des hungerlands/neben khaι-

Thailug

Beneistung

ferlicher maiestät constitution vnd fürnemen/bit ich euch wöllend  
dye hülf vnd zug so ir khaiferlicher maiestät bewilliget/wenden zü  
beschütz des hunger lands/Bethrachtend vörst vnser vnd vnsers vater-  
lands gestalt/darnach des feinds macht/geschwulst vnd erhebung/vnd  
dañ der sach so zü thun ist gelegenheit/Wir feind ye christen/gesellen  
vñ frund des hailigen römischem reichs/Vnser altuordern hond läg von  
anderthalb hundert iarn her zü ir vnnd der gemain christenheit rhū  
gewacht vñ gehüt/dye christlichen geginen nit on plüt schwaifsig streit  
beschützt/warlich in greülichez sold/Dann durch haltung mancherlai  
volks/städtig des feinds rhauben vnd entleibung/soul yetz ergangner  
iar/alle wir stånd des hungrischen reichs erschöpft/vnd geprechen/  
Darüber dye edelsten geginen in hungern zerstört/vnnd zü großen  
wüstinen verhört/dz sye von spahr vnnd schimel vngestalt grauwen/  
Wyeuil pawfelder stet khirchen althar vnd haille örther haben dye  
khirchprüchigē hånd da verftört oder in schnöde misprech verwendet/  
khain haus zü hungern mangelt wainens vnd khümernüs/dye khind  
vor dem mund irer elthern/dye elthern in ansehen der khindt/dye er-  
barn frawen/vnd züchtigen iungkrawen/ain thail (erbärmlich zü sagen)  
werden grimig erthöt/ain thail zü erfüllung des vngestümen feinds  
vnzucht/dye andern in wainbare dienstbarkhait hinweg gefürt/dye all  
mit städten zähern heulen/vnnd mit aufgerhegten hånden zum gestirn  
ewer hülf anrhüffen/Ich wölt dz die erkhandtnüs ewer aller gemüt  
erhüb wie weit vñ prait ietz machumets entzündung ausschwaift/vnnd  
wie mählecht es ietz aller nächst begirlich prindt/So ich bei mir ermis  
welcher geginen wir berhaubt seind/beder milia/dardania/dalmatia/den  
merern thail weden/liburnia/Ich enthalt mich khaum vo thrähern so  
ich gedenck des ihamers so wir nit allain erlitten/sonder der lefsten  
aufrheütig die vns verlorn belgradum on zweuel den nächsten tag  
würdt züthailen/Andre verlorn geginen hond vns dye zöl/meüt/dz ein-  
khömen/vnd dye örther gemindert/aber da belgradum eingenomen  
ist der feind durchthrungen in das hertz des hungerlands/dann er hat  
den zamen flus der zau vnnd thünau/dadurch er vns mit schiff vnd  
volk nach seinem willen vnsträflich mit mort vnd brand bethrieben/  
verhörn/vñ entlich durch berhüfte khraft vnderwerffen mag/dann dye  
besten bewarungen/geschlos vnd polwerk zü hungern waren vier löb-  
licher wasserflus/als des reichs insignia anzaigen/dardurch wir für-  
nämlich nach gottes hülf des hungerlands hail bishär erhalten/Aber  
das frey überfar der thünau vnnd zau hat ietz der feindt/nach welchs  
verlurst wir allain durch ewer hülf mögen behalten werden/vnnd wa  
ir leiden dz er dye Tibisc vnnd Drau auch einnem/würt kain schiff reich  
wasser (dz ich wiß) bis an rhein des nyder theüdtschen lands flus/des  
feinds haussen irren noch aufhaltenn/Wann der feind dye far an wassern  
hat/verschmächt er leichtlich all ander bewarungē/dan dy vnzügänglich  
gelegenheit der geginen der alben vnwegsam schorfen vnd felsen/  
der geschlos vnüberwintliche vorwer/waist er nit allain mit vilfältigen  
khriegs thadten vñ arglistigē ansthlegen sonder auch abgang der speis  
vñ des iährlichen gewächs zü khöstigen/somen vnnd weingarten ver-  
derben/thörser/flecken/stet vñ geginen außprennen/die leüdt/so hin  
vnnd wider auß den stettenn gönd aufzucken vnd hinfürnn/Aber gütter  
got o dz wir weniger pränen in aignem khriegen/vnd dye wafhen so

wir embig durch ainander emplössen/da mit wyr dz christlich plüt  
(ey der groffen übelthat) vergießen/wider dye vnglaubigen khören/  
für war da wer der sig erlicher/vn der rhaub besser/dye edlen vn rhe-  
chen geginen beliben/noch weder dye waich/vn allain auß der christenn  
farläufigkeit grimmig schar/ängstiget souil dis kaiserthums gesel-  
lige völkher in dienstbarkheit/vn gethröst ym nit dz übrig des christ-  
lichen vmbkhras auß hochfertiger hoffnung verhaissen/So der thurck  
theutsc̄he land einlauffen will/it ym gelegen durch hungern zü ziehen/  
darumb ir claren fürsten hungern ist euch von erftwol zü bewarn/  
vnnd mit hülf zü besetziggenn/da ist dem feind der weg zü schließen/  
so ir euch vn ewer zugezord bewarn wölt/Ewer altfordern haben für  
der orientischen kirchenvolk als ir gesellen (wiewol sye von dem waren  
theutsc̄hen apostolischē glaubē abgethrettē) schwäre khrieg verpracht/  
Wölt ir zweifeln für vns (denē gleichmässig gotforcht/glaub/vnd prü-  
derlicher lieb ain gepot den gemaing feind mit vns abzüthreiben/Vnd  
darüb ermessend was schilt vnnd maur hungern bis her gewesen sei  
des theutsc̄hen lands/vnd wyevil der hungern waffen dem hailigen  
glauben vn gröslich über rhū gedient/vn was hungern noch hinfür  
so es hailwertig ist thūn mag/Nit verachtend über glück vn rhū/so  
gar auß hail der hungern sich enthelt/Nit vernichtigen über nachbar  
glücksal/das erbärmlich zum fal genaigt vns mit dem schnöden wüthe-  
rich vn ley nem züflus/Sonder mer ist vns vnd euch lamentlich vmb  
hail (dz ich nit sprech vmb kaiserthumb) züstreitten/Etwo lang vor  
difer zeit als dye wonig der scythier (so ietz auß flucht der erbärmliche  
dienstbarckheit beym mōr hircano wonen) von thürcken verftört/  
feind sye durch gezogen bis in khlain armenia/vnnd darnach als sye  
auch khlain asia bezwungen vom flüs Euphrat mittels versauumnüs  
vnnd thragkhait der selben fürsten (ey der laſter) durch gezogen bis  
zü der enge des mōrs helleponti/vn dem gestadē des mōrs propontidis/  
Darnach als sye hellepontū durch farläufigkeit der chrisiten auch über-  
wunden/ hond sye was infelñ feind vō thaurica/cherssonello/bis zü  
gestaden des mōrs jonij mit gantz griechen/epiro/macedonia/theſſalia/  
thratia/vnd dy geginen fo sye von vns eingenomen/wie ich vnlang hieuor  
gemelt/yrem gepiet vnderworffen/Ich bitt euch fleißig betrachtend hie  
by euch/wieui geginen hat dz rhömis̄ch kaiserthumb auß farläufig-  
keit vnnd zwittracht der chrisiten vnder inen/verlorn/deren völkher  
jetz lang mit schwärer dienstbarkheit beladen (ey des erbärmlichen  
glücks) Was feüstzen/wainen vnd heülens maindt yr dz sye haben/da  
mit sye alle zeit über hülf anrhüffen/Vnnd wir dienen dem vnmässigen  
überflus vnd wollust/seind dem müſiggang begeben/ziehen sy auf  
vmb sonst mit langer hoffnung/laſſend sye durch städtig wainen auß-  
gehelliget werden/vn dz erger ist zü letzt verzweifelt des glaubens sich  
verlaugkn̄en/vnd in verdambnüs gefengkt werden/wy whole christus vnser  
maister vn her gelert/dz ain sel besser sei dañ aller welt schätz/ Ich  
bit euch last euch doch bewegen des zittrendes richters gericht da der  
fromb khaum behalten würdt/Last in euch erfrischen des strengen  
richters vrthail gleich grausam als gerecht/Gefangen spricht er was  
ich vnd yr habt mich nicht gethröst/mich hat gethürſt vn yr habt mich  
nit gethtrenckt/mich hat gehügert vn ir habt mich mit gespeift/Ich was  
plos vn yr habt mich nit beklaidt/Ich bit euch was werdt yr ym ant-

widerwartig  
gleichnus

beschlus  
rheb. 1.

Bezeugung.

Mar. 8.  
I. Pe. 4.  
Mat. 25.

I. cor. 6.

wurten/dañ dises alles leidet gott in sein glidren/das ist in den völkhern so thürkischer tyrānei vnderworffen sein/dye gefangen/blos/thurstig/vnd hungerig seind/Darüber mit wz Ichnelhait er dye land syriam/phöniciam/palestinā/arabiam/mit dem grōßern thail egypti/vn alexandria vor wenig iarn bezwungen vnd zwen soldan erschlagen/dz er nit übel dis gedächtlisch sprüchwort julii des khaifers ym gemöcht zu aignen/Veni vidi vici Ich bin khömen hab gesehen vnd überwüden/Auß fölichem zufal vnd begeben stoltzt der feindt/vnnd hat nit dañ dye gantz erd ain end gesetz seins liges/Bis dahin iſt gewachsen des feinds vnſchämig ehreitigkait/hochmüt vnd fräuel/auß miessiggang vnd thraggkait der christlichen fürsten/Vnd darum ir claren fürsten wölt ir dz dem feind etwz überpleib am rhōmischen khaiferthumb vnnd den christlichen landen/so iſt not dz wir die hånd mit ym vermüſchē damit erherkheen das etwar sei den der christenheit schad verdries/Dañ wa ym ewre wafhen nit begegnen/ vn zaichen mit zaichen vermüſcht werden/ſolt ir nit mainen dz etwas außgericht werd/ſo klainer auffenthalt feind alle verwaranungen der gepew vn anders/Er hat Nandoralb eingenömē/wa er rhodis auch überkhöbt (das weit ſei) fo hat er ain freien zügang des mörs vn der erden/vnd das fölliches nit geschähe/mag allain durch belägerung nandoralb gewendt werden/dz der läſterlich tyran auß belegerung von rhodis abziehen/vnd nandoralb zu hülf khömen müs/Vnnd ob euch fleis der gütigkeit/liebe des glaubens/vnnd billikait der fründſchaft/zu diſer lo hailigen rhüstig nit wapnen vnd bewegen/mag/vnd fol euch doch bewegen dye not deren alle weifen gehorsamen/dañ ich wil mer dz yr betrachtend dañ auß rheden abnemē was glück theutsche land nach hungern bezwingung erwarten\* werd/dz gemüt grawt vnd bidmet in ermanüg der ding fo khünftig feind/es werd dañ diſer entzundung dapfer begegnet/Aller vnrhat fo wir gelitten vnd noch leiden würt (got wölk dz ich ain vallſcher weiffag fey) auf euch einfallen/dye man vnndfrauen durchainander werden zu schnöder diſtbarkeit benutzt vnd gethrungen dye khind vnd maidlin zu verſellig gerhaubt vn wan dy thrähern wenig helffen fo würt euch rhewen das ir diſer enzundung da es möglich gewesen nit begegnet feind/Die ding glaubt man langksam das sye geschehen sollen/weder dy griechen/macedonier/dalmatier noch dye wenden honnd fölchs glaubdt dye ietz alle yn erbärmliche diſtbarkeit benötiget feind/o welt got dz wir nit oft vergebens höſſten/Wie mächtig der feind ſei dz fecht ir/der mit ainer handt armeniā/mit der andern hūgern erraicht/vn vngreift tauricam vn mephim/lit geschwollen vn hochmütig mer dañ über dy mas/Nun betrachtend wie ſo gemäß euch ſei den feind nit allain zu ångſtigen vnd zwingen ſonder auch zu verthreiben/vnd was fürſten ir ſeit dye wir zu diſem gerechten/hailſamen/vn lōblichen/krieg erfordern/Wie euch fo reiche läd feind/wie wōhaft vn fridsam wie fo allerlai ertz/metal/gemächt vnd kriegs rhüstung große menge/wie fo überflüssig mit geübten kriegſleuten/fo allerlay von ſiñ vn hånd gelchickter khünftler vnd handtwærcker prauch vnd fruchtbarkeit/Aber o dz erlich got (der euch das alles reihlich geben) euch auch willen eingeb vmb ſeiñ namen vnd glauben zu ſtreiten/welches allain

beschlusshed.

2.

Befestigung.

3.

\* lectio incerta

euch bis her gemägelt/Vñ so dañ got mit euch ist wer mag wider euch/  
 Ich bit euch/laſt ewer khriegſleüt vñ reichtüb was dz khöſtlich blüt  
 christi gewürckt hat/dz ſye erledigen dye gefangen/rechen ſye von der  
 ſchnöden diſtbarkeit/vnnd thüend beitand der christlichen frei-  
 hait/dz ſye entlich vmb ſchirm der ſchäflin des herren in khainer ge-  
 färlikhait yr leben darzüſtrecken zweiflend/Ir claren fürſten nit ver-  
 ziecht khaiferlicher maieſtät hailigen fürnemen anzuhangen vnd dye  
 rhüſtung fo ir leiner maieſtät verſpochen/verkhend ab diſen winther  
 wider dy thürcken/dz ſye in erſtem eingang des glantz oder frühlings  
 dem nötigen hungerland zü hülf khömen möge/Alſo. mögt yr leicht-  
 licher ewer geginen vō verrem gantz verhüten/dañ darnach zerrhiffen  
 von nahem wider erſtatten/auf.dz dyweil der feind an der ſterck khlai-  
 ner vnd in verrem mit beläfgerung rodis aufgehalten/der hungern  
 khreft weniger geprochen oder gelchwecht/ vnd wir übrigen gefellige  
 waſhen mit euch ergreiffen möge/euch deſt frölicher vñ gewiſſer lig  
 vom feind vñ fruchbarer rhaub züſtande/dañ fo wir vndergethruckt  
 vñ dz läd hügern verderbt/lorgfältigkait euch begreif ewers hails/ewer

1.  
 geginē/vñ glücks/Vñ feind nit zühören die ſagē dz zü wartten ſei bis  
 alle chriltenhait mit gemüt vnd waſhen zufamen khömen/auf das mit  
 ainer müh/aym willen/vnd gewalt/dye ſterck des thürcken nit allain  
 auß den christlichen enden gezwungē/ſonder alle ſein reichtum vñ  
 tyrannei vmbgeſtürtzt vñ außgerheut werden mög/Dañ wie ſuoil fürſten  
 vnd völcker gemüt vnderainander mögen verainiget vñ zü annemē  
 zug vñ rhüſtung wider den feind eingefürt werden/allo iſt auch ainer  
 zeit zü erwarten/Dann der thürckhen wüthend einsprechen vnnd yr  
 bitterkhait erſarñ khaum dye völker bei nydergang der ſonen auß  
 hörfag/Vñ dazwüschen fo ander vnsers ſchadens halb ſicher föllen  
 wir vnſträßig als vō der ſchwindſucht verderben/Alſo dz wywol  
 ir alle ewer nachbarschaft in empfangnem feur flagkhern lecht/ vnd den  
 flämen ſich auſſpraitten in ewer nächſte beywoner/vnnd nit lo theür  
 ain fuß auß dem haus ſetzen woldt/ſonder von andern außgelöſcht  
 werden oder felbs zü ertſitē warten/Souil iſt der feind mer berhait  
 dz vnsfer zü rhaubē dañ wir zü behalte/Zü meidē feind auch die ſo dye  
 ſterck vnd allermerſt dye ſchiffung des feinds auf der thünau zü vil  
 erhebenn/Wir mögen ſye mit ſchiffen weit überwinden/nit allain darumb  
 dz vnsfer mer/ſonder auch dañ wir thürrſten nur dem flus (ia den flüſſen)  
 nach ſchleiffen/dz ich nit ſprich ſchiffen/herwider ſye gegen ſtarck-  
 hem flus gewältig arbeiten/vnd härtiglich rhüdern/Wyr allo dz wir  
 nit allain alle ſpeis/purden/vnd hindernüs/mer auch dy ſchar des Fuß-  
 volks auf zwaien wafferflüßen auß theutschem land als thaūnau/vñ  
 drau/in der feind land pringē mögen/Nit minder feind zü fliehen dye  
 ſo dye veſt vnnd wer nandoralb vnnd ander des feinds geschlos vnd  
 örther den christen zü ſchräkhen übermäßig erheben/ dañ ob wol  
 nandoralben veſt iſt/aber was dy thödtlichen hånd aufgericht/iſt dem  
 vnthödtlichen got vñ lein ritthern leicht zü gewinē/welchs doch des  
 theufels ſchårgant hat mögen gewinnen/Vnd was dye götlich güting-  
 khait von begegnen ſölchs ſeins ritterlichen khriegſvolks ym fürge-  
 nommen/aber ſeiñ ſtreithern nymbt er nū lig für/ thödtlich oder vnthödt-  
 lich/deren aintweders iſt gewiß vnd aym christlichē ritther nit zü  
 verschmähēn/mer mit allem fleis zü arbaitten das wir gute gebürdt

aym erlichen thod für dz vatterlandt vns eh vnderlassen/dañ dz wir  
das vatterlandt dem greulichenn wütherich zü dienen als vnachuöl-  
gige khinder leiden/Auch föllen abwichen dye so dy hungern der vnge-  
horsamkeit/absunderung vnder inen/vnd zwispañiger aufrühr̄ be-  
schuldigen/wye doch ewer herfschaft auß nächst gehaltnem khampf  
beschlußheb. vñ thäglichem brauch augenscheinlich erkennen mag/Widerum hier  
an ist aller merst gelegen all vnser lig vnd hail/dz wir nit lang aufziehen  
was wir zeitlich thün mögen/noch weder in dye verwanten vñ nach-  
barn der sonnen nydergang völker hinder sich schieben/wye der acker-  
mä Auli gellij/in des lomen dye lerch yr iungen genört/Was nutz  
würdt euch erspriessen auß disem hoch loblichen zug/von erst der  
ewigen fäligkeit besitzung/vnd wywol dye allain übergnüsam/würdt  
doch nit mangel sein bey den thödtlichen der befrideten christenheit  
vnthödtlich zierd/so ir teutschen fürsten nit allain Foroiuliū khrain  
khernten vnd steirmarck (dye mit der feind wafhen beladen) zü frieden  
stellen werdē/sonder mer dye übrig christenheit ietz vor langwüriger  
sparikheit schimlig/der vorigen zierd wider erstatten/die durch schnöde  
dienstbarkheit souil iar vndergethruckt/in freihait wider aignen/den  
vnbefleckten glauben des herrn christi/für den vermaledeitten machu-  
medts gestanck pfantzen/friden für khrieg/gots zierd für wafhen/gerechtig-  
keit für gewalt/ersetzen werden/Vnnd dyeweil yr überflüssig habt  
alles dz zü gewissem lig dienen mag/so ermessend wie zierlich es sei  
dz yr nit erwinden in so schöner vnd grosser gelegenheit ewers namēs  
vñ eren erweitherung/ so ir von ewern altfordern claren überwindern  
löblich überkhömen/vnnd arbeitsam gehauft empfangen/da neben  
secht auch an yr claren fürsten was frolokhen des gemüts khaiserlich  
maiestät vnsers glaubens gepieter/schirmer vñ erlōler ergetzt/lo er  
würt verstōn dz dye rhüstung vnd hülf lo er sich vmb bewarung der  
christenheit berhaftet/auß leȳn fürnemen vnd beülech/ietz abgeferkhet  
zü rhettung des hungerlands zü eile/Bethrachtend nun ob euch weiter  
zü zweiflen gezimē sôlch hailig/nothürstig vñ hailsame hülf zü beweisē/  
darumb wir lang vnd vil arbaiten/dyeweil nit allain der gemayn glaub/  
sonder ewers namens vnnd eren theufsche würdigkeit/das hail ewer  
gesellen/vnnd glück viler ewer burger/mit sambt der christlichen ver-  
bintnüs da durch beschirmht werden/Aber vnser clarer khünig vnd  
vnser gantz vatterland/alles dz vermögen vnd volk so auß lang gewerter  
des feinds störung vnd manschlacht noch über ist/sein berhait lament-  
lich zü disem hailigē zug auch dz leben vñ plüt (vñ erhaltung der chri-  
stenheit gemain nutz) zü mal mit euch darzustrecken/vnd züvergiessen.

---

Gedruckt in der khaiferlichen stat Augspurg/durch doctor  
Sigmund gryñ. Año.  
M. D. XXII.

*Ernstliche werbung bit vñ beger/der loblichē Legation oder bottschaft/der bayden Königreiche Vngern vnd Sclavonien/An vnnfern aller gnedigisten großmechtigsten Herren den Kayser Karolum den Füfftē/Allzeyt merer des Reichs/Auch an die Hochwirdigstenn/Durchleuchtigsten Hochgeborenen Chürfurstenn Fürsten/vñ andere des Reichs Stende Yhrer groffen not/beschwernus vñ überfals halbē/so sie teglich erleydē von dem Türcken/Beschehen zü Augspurg auff dē Reichstag/den negstē nach Michaelis ym Lateyn führbracht/vnnd auff's fleyffigst vertewtscht.*

---

Newe zeyttung von Augspurg.  
M. D. XXX.

Freundtlicher lieber Lefer/Ich hab dir gueter maynung hie nicht kunnen ver-  
halten/die Oratores der Königreich Vngern vnd Sclauonier/denn auch bey yhrem  
namen zü nennen.

**Des Künigreichs Vngern**

Der Hochwirdig Herre Ladißlaus von Macedonia/Bischoff zü Wardeyn  
Der Edel vnnd wolgeboren Herr Niclas/Graff yhm Thuroch/ Königlicher Maiestat  
diener vnd Rathe

**Des Künigreichs Sclauonie**

Die Edlen vnd Ohesten Thomas Kannarijaij vnd Jörg Spijcko etc.

Aller Durchleuchtigister Großmechtigister vnd vnüberwintlichster/Allergnedigster Römischer Kayser/die Prelaten Freyherrn/sampt andern Ständē der Reich Vngern vnd Winden/Wünschen vñ bitten von dem Allmechtigē Gott. Ewer Kay. Mayestat Hochglücklich wolfarten/langwirig regirung/vñ in allen widerwertigen sachen/ein tröstliche hilff vnd wyderstandt/mit grosſer glückseligkeit züuolbringen/ Sagen auch anfenglichen Got dem allmechtigē/hohen vñ ewigen danck/das ewer Kay. Maye. als ein hochloblicher vñ vnüberwintlichster Kayler/züuergangē jarē/ souil obgesiget/vñ dielebigē überwindügen/über so mechtige vñ grosse feinde erlägt/auch ein tayl der welt/so vor nie befundē vñ erkant gewesen/zü wasser mit ewer Kay. M. gewalt überkomē/vnd erfundē hat/vñ die selben erfundenen orth/ Ewer Mayestät. vnterthānig gemacht/den Christlichen glauben darjnn gepflantzt hat/Derhalben/dieweyl Ewer Kay. Maye. yr reich zü wasser vñ lande/Auch biß zü dem Antipodas erstreckt/Also/das aller völcker frechait/fich nit vnbillich vor ewer Kay. Maye. gewalt vnnnd macht/fürchten vnd weichen müssen. So versehen wir vns gatz tröstlich/Ewer Kay. Maye. werde auch gegē dem grausamen vnd wütenden Thyrannen vnd erbfeind Christlichs namens vnd glaubens/der massen widerstandt erzaigen/vnd yn mit grosſer tapffer macht überziehē/vnd glücklich wyder yn streytten und obsigen. Wir erfrewen vns auch/vnd dancken Gott/das Ewer Kay. Maye. yhren eygen nutz hindan gesetzt/vnd mit den Chrislichē Fürsten aingkait bekommen hat/auff das ewer Kay. Maye. auch mit der selben aller macht vñ zü thon darnach alle krefften vnd vermōgen gegen dem feind Christlichs glaubens kern vnd wenden möchte/Sagen auch Ewer Kay. Maye. mit grosser frolockūg danck/das die selb Ewer Kay. Maye. ym welſch vñ andern landen fryd vñ einigkait gemacht/vñ das Ewer K. M. von vnferm allerheyligsten vater Clementē den libenden/die kayserlichen kron/ordentlich sampt yhren zugehör vnd gezier/alles der gantzen Christenheit zü hayl/wolfaren vnd gedeyn entpfangen. Aber vnsere Oberen/ dieweyl sie sich fürnemlich Ewer Mayestat vnterwerfflich vnd schuldig bekennē/ tragen ein güt wiffen/das Ewer K. M. mermals/ausch von yhrem rechtē/bey den feinden weichen müste/dieweyl Ewer K. M. ein gepüntrus mit yn gemacht/auff das\* welſchlandt/vnd das landt gegen nydergang/zü fryden gestelt/auch Österreich/ das yetz bedrengt ist/zuhilff kommen/vnd Vngern das yetz dahin fellet/vnterstütze möchte/Darumb ewer K. M. auch sich auff den weg gemacht/vnd mit schwerem ziehen/auß welſchlande yn Tewtschlande ankommen ist/Daher die Vngern vnd Sclauen ewer K. M. zükunft so hōher begert/wie grōſſer yr gefähr vnter anderen Christlichen ländern gewelen/vnd souil jar geplagt vnd bekümert/das die lach dahin kommē ist/das nach Gott kain anderer helffer mer ist/dañ Ewer K. M. dadurch wir verhoffen/wyderumb zü vorigem recht gebracht werden. Wir erfrewen vns auch mit danckparkait/das Ewer K. M. so zü gelegner vnd nōttiger zeyt/zü-

\* das so v

helffen auß Hispania ynn Tewtschlande ankommen ist/vnd sein Hochgeboreneste Kaiserin Ewer Kay. Maye. sampt liebenn kindern daselbst verlassen/vnd nicht allain königlicher mayestet/des deñ brüderlicher getrew vnd ampt ilt/sonder hilff zü thon der ganntzen Christlichen Religion vnd glauben/wie es deñ einem Christlichen kayser gepürt vnd gezympt/Wir achten auch gentzlich das kayserlich mayestat. das Christlich regiment/das yetz ynn angst vnd not ilt/werde wyderbringen/ beschützen/hanthabē und meren/Derhalbē wisse kayserliche mayestat/das die Vngern vnd Sclauen ynn der erwelung des Durchleuchtigisten Königs Ferdinandi/ vnsers genedigistē Herrn vnter anderen sachen nichts als wolbedacht/angesehen/ vnd vor augen gehebt haben/als Ewer Kay. Maye. die von Gottes gnaden/so vil reich vnd mechtigē landen vorstat/vnd regiert mit wirde eines römischen kayser geziert/ fürtrefflich\* vnd vnsers künigs brüder sey. Verhoffen auch genntzlich das vnter seinem Regiment/die Türkens von vnserem vaterland/vnd seiner mayestat grentzten vnd ländern getrieben/vnd die Christenlich nacion von yhrem grausammē vnd teglichen wüten erlediget werde/Ist hie auch on not/das wir erzelen mit vil wortten/was jamers vnd plags\*\* die Vngern vnd Sclauonier/yetz mer dañ hundert jar her/die weyl sie sich vnd die Christenheit bewart vnd beschützt/gelytten haben/Es weyß doch ewer Keyserliche maiestat fehr wol/dieweyl sie fürnemlich voruergangem jar yhn Österreich ewer maiestat erbländ bekomen/solchē jamers oft gehört/ vnd sampt andern Fürsten vñ vnterthanē gentzlich verstanden vnd vernomen hat/ewer maiestat wölle doch hertzlich bedencken/wie vil tawlent Christenn/nür ynn dem vergangenem jar/von dem graulamen wütterich vñ thyrannen geschlayfft/getödt/vnd gefenglich hingefürt worden seyen/was schadens/verwüstens vñ mordts/er nür yn einem anlauff vñ sturm volbracht habe/So wirdt Ewer mayestat wol abnemen vñ bedencken mügen/was yetzher/bey hundert vñ dreyfig jaren/die Vngern vnd Sclauonen erlytten habē/so sie doch biß hierher nür auff yhren kosten vnd sterck sich verlassen/vnd sich kainer frende hilff beholffen haben/Es solle doch ewer Kay. Maie. hoch bewegen/Ewrer Christenlichē Vorfarn herrligkait vñ vnsterblicher namen/wer Kay. M. sehe doch aller Lander bitt vnd begeren an/die sie auff Ewer Kay. Maie. gewendet haben. Es hat gewißlich Gott der almechtig Ewer Maiestat von kainer anndern vrsach wegen/mit so vil güts vnd förderung/was man ynn disem zeyt begeren vnd haben mag/begabt vnd geziert/ mit so vil sygen vnd überwintnussen höchberümbt gemacht/ym so vil volcks vnd Land vnterworffen/aller Christen Kayser vnd haubt zülein gewölt/dann das Ewer Kay. Maie. vnsern heyligen glaubenn/der yetz fehr fast zerrissen ist ganntz erhielte/ vnnnd vnter Ewer Kay. M. beschützung wyder brechte vnd auffrichtete/Es wölle ewer Kay. Ma. aller Länder/auch Hungern vnd Sclauoniern/güte züuerficht vnd hoffnung/nicht vergebenlich vmb sunst sein lassen/Nun yetz were es zeyt/das Got geben wölle/das man ein zug wyder den Türkens anrichtet/auff das die Christen mit fryd zü rhü sein möchten/so nun in disem Reichstag nichts darauß würde/ach Got wol würde Ewer Maiestat/allen Christlichen namen/Fürnemlich den Vngern und Sclauoniern/ein verzweyflung zufügen/vnd der feind hertz mer dañ vor nye stoltz vñ hochmütig machē/Es würden die Türkens ein neue vnd vnerhörte rüstung wyder das Vngerland vnd Teutsch land anrichten/vnd all yhr vermügen auff die verderbung der Christen wenden/Derhalben wölle sich ewer Kay. Maie. des jamers/der Vngern vñ Sclauoniern annemē/vñ erbarmen lassen/vñ sich auff yhr erlösung beraten/vnd gentzlich darfür\*\*\* haben/das eben die nation ewer Maiestet

\* fürtrefflich V

\*\* plag A: plags V

\*\*\* dafür V

vñ der gantzen Christenhait/so man yhr yetz hilff thon wirdt/so vil wyder die veinde dienen mag/als kain andere Nation mehr/Es solle\* vnd wölle ewer Kay. M. gar nichts bewegen/ das etlich seyen/die mit dem Türcken einverstandt haben/dann yhr send nit vil so behertzt/das/lo sie sehen einen zug wider den Türcken/sich leichtlich begeben zur vnterhångkait ewer Kay. Maie. dann sie werden sich (wie hoffnung ist) begierlichen begeben/vnd wyder yhre alte vnd ewige veinde streyten/Es trage auch ewer Kay. Maie. gar kainen\*\* zweiffel/das auß den Vngern/ auch auß den Sclauoniern/etlich/wie wol wenig/die gütwillig den Türckē genaigt seind/ werdē aber eins tails auß forcht darzü zwūge\*\*\*\*/eins tails auß verzweyflüg/dz sie verma nē ewer K. M. wölle nicht/vñ vnser König vermōge nichts/als wider solche grosse veinde zultreyten vnd sie beschyrme/Derhalbē wir hoch durch Got ewer Kay. Maie. bitten/das er nicht allain dem gedrengten Vngerland/sonder schier gar verderbten/wölle zu hilff kommen/vnd die weyl es die zeyt erfordert/dann so wir dile gelegenheit/ yetz dem veinde zuwyderstan/hin gehen lassen/vnd versaumptē/ were vns nichts anders zuhoffenn/dann das wir vnter das joch der veinde müsten/vñ Teutsch land (da Gott vor ley) bald den veind selb haben/vñ erfahren wurden/Darumb wöllen wir alhie/O vnüberwintlichster Kayser/die erlōfung des reichs zu Vngern\*\*\*\* vnd Sclauoniē/ auch aller Stende vnd ynwonern hayl vnd wolfartyn ewer Mayestat gnade befolhen haben/werden auch gentzlich Vngern vñ Sclauonier lampt yhrē nachkomē mit ewigem dienst vnd verpflichtnus/ewer Kay. Maie. berayt vnd genaygt/ auch alle gefährlikayt willig + zedulden/vnd willig+ gehorsam sein.

\* soll A: solle V

\*\* kein V

\*\*\* gezwungen V

\*\*\*\* Vngern A: zu Vngern V

+ zedulden willig vn+ V

Hochwirdigisten/Durchleuchtigisten Churfürsten/Fürsten vñ andere des heylige Römischen Reichs Stende. Günstige gebietende liebe Herren/die Prelaten/Freyherren vnd ander Stenden der Reich zu Vngern vnd Sclauonien/Wünschen euch mit aller dienstbarkait yn ewern landen vnd gebieten auffnemung der einigkeit vñ brüderliche liebe/Ausserhalben aber glückselige/yn alle hendlen wolhart etc\*. Wie wol wir wissen/ynn diser loblichen versamlung/nymandt zusein/der nicht zuvor weste/ob wir schon schwigē/was vnser Legation vnd werbung were.

Erstlich/das die angst vnnd note der Reich Vngern vnd Sclauoni nyemandt vnbekant ist/des wir yetz vil jar her erlitten/vnd diß land gar von frembdē hilfseen verlassen/allain wyder die veind vnfers glaubens gestritten haben. Zum andern/das wir nicht durch vnfere Oratores von gemainer gefähr der Christenheit vor euch/Hochwirdigsten Durchleuchtigisten Churfürstē Fürsten/vñ andere des heylige reichs Stenden gehandlet/sonder vnser aller durchleuchtigster Herr König/wie er dann nun auch alhie also yn vergangen\*\* jaren/der veind zükunfft/macht/+ vñ jre sterck/+ sampt dē gefährlichkeitē des Reichs/die vergangen vnd zükünftig waren/also entdeckt/entworffen vnd für gemalt hat/das vnnser Oration/yetz gar on not sein würde/ auch fürnemlich darumb/das yhr in dem vergangnen jar/nicht allain gehört wie es zu gangē ley/sonder zum tayl gesehen/vnd selbs erfarn habt/Yedoch das ynn der letſten not/vnner hinleſigkeit nicht gespürt werde/seyen wir von vnferen Herren/brüdern/vnd freunden des Reichs zu vngern vnd Sclauoniern vmb hilff zubegeren/damit wir\*\*\* sampt euch/ von dem veind errettet werden möchtē/gafandt worden/Vnd auch yhr Hochwirdigisten/Durchleuchtigste Churfürstē/Fürsten vñ andere Stende des Reichs/kündt vñ mögt noch wol yngedechtig sein/wie oft yr leyt durch die Könige zu Vngern ermant wordē/das sie nicht lenger kundtē/on frembdte hilff einem folchen gewaltigē wyderstandt thun/vñ so sehr auß täglichen anligen vnd anreytzen der veind/steten vnd grossen krieg/muß vnd geschwecht worden/das sie nicht weyter schlöffser oder waſſer/vor der veind an rennen/behūte vnd bewaren mehr vermögen/.Wir haben oft ewer hilff begert/vnd nye mögen bekommen/+ + vnfers Königs++ bit vnd begeer/ist nie bey euch erhört/habt gethan als gehör es euch nit zu/hilff dem Vngerland wyder den Türckē zuthūn/Wie wol dem ist das vnfere Oratores/fürnemlich zu etlichē zeyten\*\*\*\* diles Kayfers/ etwan ein gute antwort bekoſen/doch die folg ynn den aller größten geuerligkeiten des Reichs vnd vnfere Könige/nye erſehen/noch erschynen ist/Ist auch kain hilffe gespürt worden/do Kriechisch Weyßenburg eingenomē/ausch nicht da König Ludwig Hochloblicher gedechnuß/sampt den seinē Ritterlich stryte/vñ verdarb/Auch nicht vor einem jar da Königliche M. vnser gnedigster Herr/mit nicht euch beredē mocht/das der Türck nicht allain würde/züuerderbüg des Vngerlands kommen/ sonder auch vil weyter ziehenn/so nur vor etlichen jaren/der Vngern gepeit vnd klag erhört worden wer/vnd hettet vns beyſtandt gethon/so möchtet yhr vñ ganntz Teutsch nation noch lenger ym fryde vor dem Türckē sitzen/Vnd so yhr noch nicht hilffe thüt/so wirdt es nicht anders sein mügen/dann das yhn kurtzen jaren Teutschland/ ynnen werde vnd erfahren müſſe/was mermals Vngerland/vñ vor eym jar Osterreich

\* deest V

\*\* vergangen V

+ vnd sterck yhre+ V

\*\*\* mir V

+ + vnfern Könige++ V

\*\*\*\* gezeitten V

erlytten hat. Yhr wist ja wol/was die Vngern vnd Sclauonier/ yetz her bey hundert vnnd dreyfig jaren/für den Christlichen glauben gethon/vnd was ferligkait sie erlytten habenn/Das kain geschlecht auß den Herren vnd Adel vnter der kron zü Vngern/geystlich vnnd weltlich ist auß den nicht etlich die yhren von den Türkern erschlagen verloren hetten.

Wir geschweygen hie/den\* vnzialbern hauffen <sup>des</sup> zerſchlafften volcks/das getödt<sup>+</sup>/vnd hinweck gefürt/vnd das Reich ſchier an allen orten/mit ſchwert vnd fewr verbrenet/vn verwüst worden ist/Yhr habt ja herwyderumb verſtanden/vn mermals hochberümbte Syge vnd überwyndunge/von den Türkern/der Vngern vnd Sclauonien/vermerckt vnd gehört/fürnemlich/do der ſelbigen reich ſach noch wol Iſtonde.

Es haben auch die Vngern vnd Sclauonier/wiewol mit yhrem groſſen ſchaden vnd geferde/wol erfarn vnd erlernet/wie man mit dem Türkern ſtreyen/vnd ſie an greyffen folle/Derhalben/ſo man ein zug wyder den Türkern fürneme/weren folche obgenante nationes vnd lender gar nicht züuerachten/die weyl ſie zur ſache fo hilflich fein mögen.

Vnd wie wol dem also iſt/das die Stende der reich zü Vngern vnd Sclauonien/wol wiſſen vnd glauben/das euch vielleicht die ſach angelegen/vnd ſelbt vermainet/hoch von nöten zulein/einn zug wyder den Türkern anzurichten/yedoch ſo bitten die Stende/der Reich zü Vngern vnd Sclauonier/durch vnsfern Herrn Jefum Christū/durch fein blütuergiellung/durch das Jüngſt gericht/das dz yhenige/das biß her/ſo mit groſſem ſchaden vnd jammer der Christenheit/vnterwegen belibē iſt/yetz daffelbige wyder erholet vñ herein bringet/vnd auch rüſtet den veind züuertreyben vnd züuerjagen.

Es iſt on allen zweyfel/nicht on ſonder geſchicke Gottes/von langer zeyt her/ein gewaltiger Zug wyder den Türkern/vnd biß auff dyſen Römiſchen Kayfer Carolum/vnnd den Durchleuchtigſtē König zü Vngern vnd Behaym/vnsfern gnedigift Herren etc. Vnd euch Hochwirdigften durchleuchtigisten Chürfürſten Fürſten/vnd auch gantze Teutsche nation/vor zogen/yn welchē von euch/nit allain der Türk darmieder gelegt werden foll/ſonnder auch wyder gebracht/alles/das lange jar heer verloren/yha das Reich gegen morgen/wyderumb erobert werden folle.

Vnd diſe rüſtung möcht jetz bequemlich geſchehen/dann on allen zweyfel wifſt yhr wol/das der Türkisch tyrann vor einem jar/nicht allain den Christen groſſen ſchaden zü gefügt vnd gethan hat/ſonder auch ſelbst entpfangen vnd erlytten/als vō hunger/thelen/vn ſchweren langen Wege/vn weytes zuges/on volck/vnd viche als Cameel/Pferd vnd anderlay thyer/gryffen ſchaden entpfangen.

Vnd ſo yhr den veind yetz nach\*\* trift vnd an hieltent/die weyl er verhyndert wirdt mit leiner rüſtung/ſich wyder züerholen vnd züerſtatten/möcht yhr yn gar leichtlich\*\*\* bezwingē vnd überwinden/yha der fyg yetz gar yn ewren henden ſtehet ſo yhr allain wölte/ſo yhr im aber zeyt vnd raum laſſen werdet/das er ſich wyder rüſten mag/ſo wirdt er gewiſſlich vil mechtiger vnd ſtörcker kommen dann züor nye/vnd nit allain Vngerlandt vnd Oſterreich züuerwüſten/ ſonder auch ſich bemühen/mit Teutschland/ewer vatterland einzunemen/vnd yhm vnterwürſtlich zumachen/zuſtören vnd verderben/ſo yhr aber ein Zug wyder den Türkern thün werdt/ſo ſolt yhr wiſſen das euch ein fehr groſſer hauff raiſſiger vnd Fußknecht der Vngern vnd Sclauonier zuziehen wirdt/vnd yhr leyb vñ leben zubeschützen

\* das V

+ volcks des zerſchlayſſt/zertödt + V

\*\* noch V

\*\*\* leichtlich A: leichtlich V

den Christlichen glauben/vnd zu bekommen syg von den veinden/bey euch lassen werden.

Herwiderumb aber/so der Türck euch also still sitzend mit seiner rüstung euch vor kommen wirdt/fürchten wir vnd besorgen sehr fast/das die Vngern vnnd Sclauonier durch den Türcken bezwungē/da Gott vor sey/sie wollen oder nit/müssen sampt den Türcken Teutschland angreyffen/vn mit fewer vnd schwert verderben vnd verwüstten/Der halbenn befehet das ich dile klag/bey euch nicht vmb sonst fürbracht vnd geklagt habe etc.

Was sie aber selbs von Kayserlicher vnnd Königlicher Maiestet Churfürsten/Fürsten vn anderen des heyligen Römischen Reichs Stennde/demütig bitten vnd begeren/mügt yhr auß diser supplication gründlich vernemen vnd verstan/vnd was yhr euch entschließt/bitten wir hoch/wöllt solliches auffs bäldeß/des doch der ganzen\* Christenheit zu gut vnd nutzs komme/die Herren vnd andere stende der Reich zu Vngern vnd Sclauonien/mit ersten wissen thün.

\* *gannen A: gantzen V*

*Supplication der Stende der Reich Vngern vnd Sclauoniē/An den aller Großmechtigistē vnüberwintlichsten Carolū V. Rōmischen Kayser/Auch an den Durchleuchtigisten Großmechtigisten\* Ferdinandū König zū Vngern vnd Beheyrm. Auch an die aller Hochwirdigisten und Durchleuchtigisten Churfürsten/Fürsten vnd andere Stende des heyligen Rōmischen Reichs.*

Großmechtigister/vnüberwintlichster Kayser. Auch durchleuchtigister Könige vnser gnedigster Herr\*\*/sampt den Churfürsten Fürsten/vnd andern Stenden des heylig Rōmilchen Reichs/die Prelaten/Freyherren/Edlen vnd andere stennde der Reiche zū Vngern vnd Sclauoniē/Bitten vnd begeren Hoch durch Gott gar demütiglich vnd vnterhānlich/das Ewer Kayferliche Maiestat/Königliche wirde/ sampt den Churfürsten vnd Fürsten/wölle yetz ynn gegenwertigkeit/so es die not hoch erfordert/ein hilff vnd beystandt/Vngern vñ Sclauonien erzaigen/das sie durch disen winter/fich an den ortten/die den Türkē berüren befestigen/auff das so der grausame wütterich/ym anfange des glentzes/vnnser vatterlandt ein neme vnd bestreyten woldete/so lang do nicht möcht verhindert werden/biß ein gantzer zeug vnd heer versamlet/vñ yhn Vngern kommen möchte/die sich zū den vnsern schlügē/vnd dem Türkē wyderstan vermögen.

Dann folte der Türk sein heer vor zusammen bringen/vnd alle vnsere vnbesetzte befestigung/vor einnemē vnd besetzen/so besorgten wir vnd fürchteten/das der Türkē also bald die Vnger vnd Sclauonier bezwünge züstreyten/vnd mit yhm (sie wölfen oder nicht) ziehen mülten zür verwyelzung vñ zerstörung Teutlches landes/vnd aller Christenhait/vnd nach seinem tyrannischē gebrauch erstlich sie verstellē an ewer heer/vnd ein verlornen hauffen auß yhn machen/Vnd so sie wol müd vnd madt worden seind/er erst mit seinem gerüten hauffen vnd vnzalberlichen Zug/zū Roß vnd füß/euch angreyffe vnd schlahe.

Es ist aber auch fürnemlich hoch von nötten/loll man anderst Vngern vnd Sclauonien vor dem Türkē erhaltē/erretten/vnd bewaren/das man alle Monat/die besolde/vnd gütte zalung vnuerzogentlich thüe/denen/die man verordnet yn die besetzung/auff das deßt leichtlicher/der kriegs gebrauch erhalten/vnd kain vnlust sich vnter den knechten/erheben vn entsteue möge/auff das die kriegsknecht nicht verhursacht werden/die freunde zübescheten vnd züberauen.

Auch das Ewer Kay. Ma. vnd Königliche wirde vnser gnedigister Herre/sampt den Durchleuchtigisten Churfürsten/Fürsten/ausch andere Stende des heyligē Rōmitschē Reichs/yetz ynn disem Herbſt züerhalten/Das reich Sclauonie/wöllen drey taufent füßknecht/vñ vier hawptgeschütz/vnd louil klain feldt geschoß/ynn Sclauonein/verordnen vñ schicken/das sie sich zù denen thünd/die vorhin kain Reich/streytbar zù roß vnd füß/vnd darzù verordnet seind/So verhoffen sie gentlich/das es disem wynnter da hin kommen werd das auff den künftigen Sommer/kain veindt oder rüstung ym lande gespürt/die da vnser rüstung vnd sterckung/wyder den Türkē verhindern möchte.

Item/die weyl die wyderspennigen/ynn disen\*\*\* obgenantē reichen/außgeben vnnd besorgen/das die Teutsche rüstung/die da ynn das Vngerland/vnd Sclauona gefürt/vnd wyder den Türkē gebraucht\*\*\*\* werden solle/nicht hinab komme/die Vngern vnd Sclauonier zù erretten vnd beschützen/sonder darumb/das sie die sel-

\* großmechtigen V

\*\* deest V

\*\*\* disem V

\*\*\*\* gebracht V

bigen reiche vnter\* sich bringen/vnd yn ewige dienftbarkait vnd joch erstreyten/  
sie verderben etc.

Ist der selben obgenanten Reich/demütigliche supplication/bitt vnd begeren/  
Ewer Kayserlich Majestat/Königliche wirde/vnser aller genedigister Herre/lampt  
den Churfürsten/vnd Fürsten/auch Stenden des Reichs/wölle den Vngern vnd Sclauo-  
niern/ausch andern der kron zu Vngern vnterwürflich/mit brieffen/einem yeglichē  
nach seinem stand vnd state/verfichern/auff das dz Heer/das yn Vngern vnd Win-  
disch land geschickt wirdt/nicht betrübe vñ vnterdruck/oder sonst ynn kainerlay  
weiß verdrießlich ley/denen getrwe vnn vnterthanen Künklichen/mit welchen  
getrewlichenn lampt yhnen wyder die Türcken treyten/vnd ein sonderliche er-  
barmung tragen/deren/die aller hülff entsetzt vnd beraubt/vnwillinglich/die Tyran-  
ney des Türcken leyden müssen.

So aber Ewer Kayserliche Mayestet/Königliche wirde vnser genedigister Herr/  
lampt den Churfürsten/Fürsten vnd Stenden des Reichs/ yetz ynn dem zükünftigē  
Wintter/den obgenanten Reichen/kain hilff vnd beystandt than würden/sondern  
die selbige hilff auff schieben/vnd auff ander zeyt vorbehalten/so werden die selbi-  
gen\*\* verlassene/vnd vnglückhaftige Reiche/dermassen aller hilff beraubt/vnd aller  
hoffnung entsetzt/gezwungen werden/das sie dem Türkischen Tyrannen Tribut  
geben müssen/do mit sie größern jamer/ausch der selbigen Reich zerstörung züue-  
rmeydē vnd verhüten mögen/wie wol sie vermaint hetten/zuoer alles zuleyden  
vnd dulden das yhr freyheit vnd schutz erhalten möchten.

Dieweyl sie aber so oft biß her aller hoffnung/der hilff entsetzt vnd beraubt  
sind worden/so schemen sie sich/das sie der ganntzen welt/also ein vngewont spec-  
tackel/vnnd schawspil seind/vnd mer dann die vnuernünftigen thier vntereynander  
wüten/gegen yhren brüdern/kindern/freunden vnd verwanten/vnd das jhenig/was  
noch von den veindē übrig ist/felbs vnter ein ander zerstören vnd verwüsten.

Zületzt/thünd kunth vnnd protestieren/vor der ganntzen Christenhait/die  
Vngern vñ Sclauonier/lampt allen yhren Stenden/vnd verwanten/als recht geschaff-  
ne glyder der Christenhait/das sie nach so langwirigen vñ stetem supplicieren/bitt-  
en vnd begern vnb hilff/ yetz mit yhrer letzten supplicatio vnd begeren (wo man  
yhn nit zu hilff kompt) nicht auß freuel boßhait/oder neyd/sonder auß langem auff-  
zug vñ auffschub der hilff zu yhrer erlösung/ser fast vngerē vñ vnwilling/ya mit grof-  
sem hertenleyd bezwungē vnd gedrungē/vnd sehr hoch verursacht werden/das  
sie noch souil kriegs/jamers/schlayffung/verwüstung stettes anrennes der Türkten/  
weckfürung verderbnus der Stett/Dörffler/vnd Land zerschlayffung/gesencknus  
vnserer aller lieblsten brüder/weyber/kinder/freunde etc. hilff vnd hayl suchen/wie  
sie ymmer kunnen vnd mögen/domit sie fürkommen vermeyden kunnen solche  
obangezaigte\*\*\* angst vnnd noth/yhres aller lieblten vatterlands zulöfung verhü-  
ten möchten.

Der almechtig vnd barmhertzig Gott/vnd die gerechtenn Fürsten der Chri-  
stenhait/wöllen darein lehenn weiß die schulde/vnnd von weiß wegen solches geschehe.



\* vnte A: vnter V  
\*\* felbiden A: felbigen V  
\*\*\* oberzaigten V

